

Die aktuelle Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **22 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbstfahrt der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Trotz Regen und Schnee stellten sich Sonntag, den 16. Oktober, etwa 50 Mitglieder und Gäste unserer Geschichtsgesellschaft ein, um der prächtig renovierten Dorfkirche in Oltingen mit ihren hochinteressanten mittelalterlichen Wandmalereien einen Besuch abzustatten. Als wir vom schauerlichen Herbstwetter in die freundliche Dorfkirche eintraten, überkam uns ein Gefühl des Wohlseins und der Geborgenheit. Im Begrüßungswort erinnerte der Aktuar O. Brodmann, den etwas später eintreffenden Obmann vertretend, an ein ähnliches Erlebnis vor zwei Jahren im Klösterlein Beinwil.

Der Referent, Lehrer *E. Weitnauer*, ein über unsere Kantonsgrenzen hinaus bekannter Natur-, Vogel- und Heimatschützer, berichtete uns anderthalb Stunden über die Geschichte des Dorfes Oltingen und die Renovation der Kirche. Oltingen war schon in der ältesten Zeit ein Absteigequartier am Schafmatt- oder Hohlesteinpaß. Die alten Häuser aus Tuffstein und die befestigte Kirchenanlage sind die besten Zeugen hiefür. Die Niklauskirche mit dem bergfriedartigen Turm wurde im 12. Jahrhundert im romanischen Stil erstellt und im 15. Jahrhundert im gotischen Stil umgebaut und mit den herrlichen Wandbildern ausgeschmückt in der Art der großen Zeitgenossen K. Witz und Schongauer. Die Gemälde waren eine Bilderbibel für das Volk, das damals meist noch nicht lesen konnte. Die Bilder zeigten das Leben Christi und seiner Mutter Maria, ferner das Leben des wohltätigen Bischofs Nikolaus und anderer Heiliger. An der Rückwand ist sehr eindrücklich und zum Glück noch gut erhalten das Jüngste Gericht dargestellt. Der Kunstmaler selbst ist leider nicht bekannt. Die Geldmittel für das große Werk sollen von einem reichen Müller Gysin stammen, der zuerst als Geistlicher amtete, bevor er den väterlichen Betrieb antrat, also eine Art Niklaus von der Flüe, nur umgekehrt.

In der Reformation wurden die Bilder nach einigem Bedenken überkalkt und nun in den letzten Jahren bei der Totalrenovation der Kirche wieder Stück für Stück in den ursprünglichen feinen Temperafarben freigelegt, dank dem Eintreten kunstsinniger Oltinger, unter andern der Herren H. Gysin, Volksdichter, Lehrer E. Weitnauer, Pfarrer J. Niedermann usw. Leider gingen bei der früheren Änderung die Bilder der linken Seitenwand verloren, als man diese Mauer versetzte, um den Raum zu vergrößern.

Unsere Oltinger Exkursion schloß mit einem gemütlichen Hock im gutgeheizten «Ochsensaal». Der Obmann, Herr K. Löliger, gab noch einige Entschuldigungen bekannt. Er teilte uns auch das nächstjährige Jahresprogramm mit; es bringt uns an der Generalversammlung nebst der Statutenrevision einen Vortrag zur Basler Uni-Feier über Baselbieter, die an der Basler Universität studierten, gehalten von unserm neuen Vorstandsmitglied und Staatsarchivar, Herrn Dr. H. Sutter von Rickenbach. Die Exkursionen führen uns nächstes Jahr nach Arlesheim, Colmar und Maisprach. Frau Meier aus Äsch und Herr G. Müller aus Lausen, der auch einige Jahre in Oltingen schulleistete, erfreuten uns noch mit einigen volkskundlichen Reminiszenzen.

O. Brodmann